

OBERLÄNDER MUSIKANTEN: Bei der Hauptversammlung in Finsterlohr gab es unter anderem Wahlen und Ehrungen / Frühlingsfest in Weiler ist unverzichtbar

Werbeaktion brachte dem Verein sechs junge Nachwuchskräfte

FINSTERLOHR. Langsam, aber stetig stieg in den vergangenen Jahren das Durchschnittsalter bei den Oberländer Musikanten an. Es bestand akuter Handlungsbedarf, diesem Trend Einhalt zu gebieten. Da öffentliche Appelle so gut wie nichts brachten, machte sich die Stellvertreterin, Barbara Nied, auf den Weg "von Haus zu Haus". Und siehe da, sechs Nachwuchskräfte konnte sie bei ihren Streifzügen für die Kapelle gewinnen. Mit großem Beifall quittierten die Vereinsmitglieder bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Grüner Baum" (Finsterlohr) diesen bemerkenswerten Erfolg.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Martin Küstner, gedachte man den beiden verstorbenen Gründungsmitgliedern Albert Frieß und Kurt Vogel. Dann kam Martin Küstner auf das traditionelle Frühlingsfest in Weiler zu sprechen. Da durch das bloße Musizieren bei den verschiedenen Auftritten keine nennenswerten Einnahmen zu erzielen sind, könne auf die beliebte Veranstaltung, trotz des immensen Aufwands, nicht verzichtet werden. Breiten Raum nahmen anschließend die Bemühungen um den Nachwuchs ein. Aus seiner interessanten Aufstellung ging hervor, dass es bis zum Alter von 27 Jahren nur sieben Aktive gibt. Mit 14 Musikern glänzt die Altersgruppe zwischen 28 und 41 Jahren. Die restlichen 13 Mitglieder der Stammkapelle sind älter, etliche davon zählen gar zu den Gründungsvätern. Ein großes Dankeschön galt in diesem Zusammenhang Barbara Nied, die durch ihre Kampagne sechs Mädchen, leider keinen Jungen, aus Reutsachsen, Schwarzenbronn, Weiler, Wolfsbuch und Rothenburg "rekrutierte". Sie wollen das Klarinetten-, Saxophon- oder das Querflötenspiel erlernen. Im Bereich der Blechbläser ist allerdings eine Fehlanzeige zu verzeichnen.

Gut angenommen worden seien die Ständchen bei der Kirchweih in Schwarzenbronn, Schonach und Finsterlohr. Dadurch werde der Kontakt zur Bevölkerung und zu den passiven Mitgliedern intensiviert. Da im abgelaufenen Jahr mangels Teilnehmerzahl kein Vereinsausflug zu Stande kam, möchte man am 8. Juli zum befreundeten Musikverein Puchkirchen/Österreich fahren, der sein 130-Jahr-Jubiläum feiern kann. Einen kleinen Wermutstropfen im Rückblick von Martin Küstner stellt die minimale Abgabe für die Benutzung der städtischen Einrichtungen in Schwarzenbronn dar. Doch das bestehende Loch in der Stadtkasse treffe andere Vereine wesentlich stärker. Man sei trotzdem der Stadt und den Ortschaftsverwaltungen für die Überlassung der Räumlichkeiten im früheren Schulhaus sehr dankbar.

Der langjährige bewährte Dirigent Fred Prokosch mahnte mehr Pünktlichkeit bei den Proben an. Um den hohen musikalischen Stand zu halten, gelte es auch, das Instrument zu Hause einmal in die Hand zu nehmen. Akribisch genau listete Schriftführer Peter Schiebold die Aktivitäten der Oberländer Musikanten im Jahr 2011 auf. Von Februar bis November waren diese bei 17 Veranstaltungen unterwegs. Hervorzuheben sind die Auftritte in Creglingen beim Pferdemarkt, am Ostermontag und beim Weihnachtsmarkt, das Konzert mit dem Musikverein Gepsattel, das Frühlingsfest in Weiler, das Konzert in der Wandelhalle in Bad Mergentheim und bei der Rothenburger Messe. Abschließend gab Peter Schiebold noch den Mitgliederstand zum 31. Dezember 2011 bekannt: 155 Mitglieder, davon 34 aktive Musiker. Kassiererin Corinna Nied vermeldete für 2011 einen kleinen Gewinn, so dass der gute Kassenbestand weiter aufgestockt werden konnte. Von Birgit Hassold, die mit Thorsten Lechner die Finanzen geprüft hatte, gab es für die gewissenhafte und zuverlässige Arbeit von Corinna Nied nur lobende Worte.

Von einer nicht mehr wegzudenkenden Institution im Oberen Bezirk sprach Stadtrat Wilfried Kleinschroth als Vertreter von Bürgermeister Uwe Hehn. Die von ihm durchgeführte Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. In seinem Grußwort bezeichnete Ortsvorsteher Gerhard Kilian die Oberländer als bedeutsamen Kulturträger der Stadt Creglingen. In schwieriger finanzieller Situation sollte man die moderate

Entschädigungszahlung an die Stadt akzeptieren. Besonders erfreut zeigte er sich über die gemeinsamen Auftritte mit der Stadtkapelle.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Martin Küstner (Vorsitzender), Barbara Nied (Stellvertreterin), Peter Schiebold (Schriftführer), Corinna Nied (KassiererIn), Julia Kellermann und Birgit Hassold (beide Kassenprüfer), Rainer Ströbel, Steffen Küstner, Albert Kellermann, Mathias Ströbel, Heiko Ströbel (alle Beisitzer). In Gedichtform präsentierte Barbara Nied die fleißigsten Probenbesucher. Bei insgesamt 58 Übungsabenden waren Sonja Horn (48), Ulrike Ströbel und Fred Prokosch (49) und Martin Küstner (51) anwesend. Sie erhielten jeweils einen kleinen Geschenkgutschein.

Beim Ausblick auf 2012 machte Martin Küstner auf verschiedene Veranstaltungen mit den Oberländern aufmerksam, darunter das Frühlingsfest in Weiler und das Konzert in Gepsattel. Abschließend sprach der Vorsitzende umfassende Dankesworte. *fk*

© Fränkische Nachrichten, Mittwoch, 18.04.2012